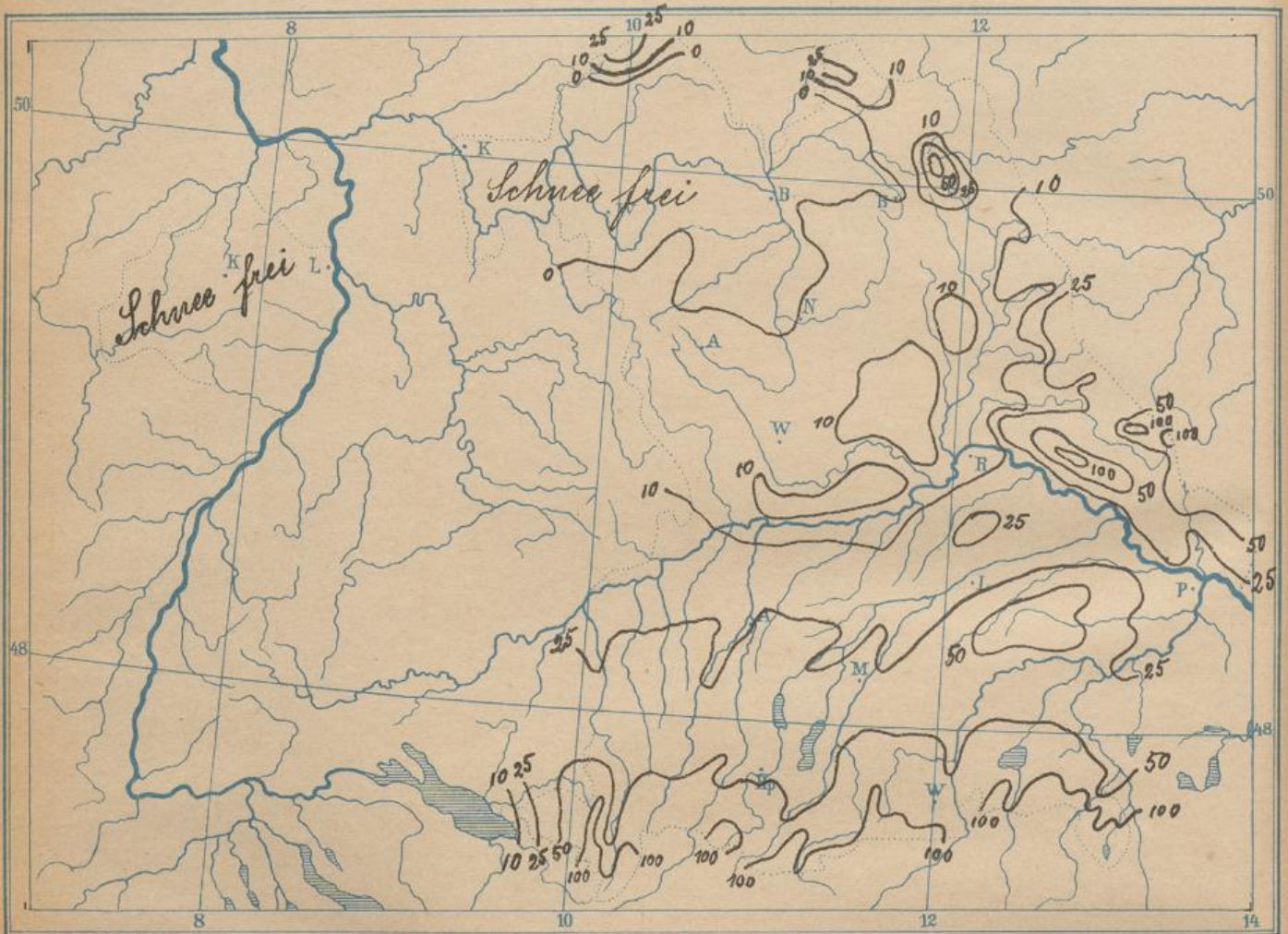


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 11^{ten} Dezember 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht:

Nachdem am 27. November noch über dem größten Teile Bayerns und der Rheinpfalz eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden war, trat mit Beginn des Monats Dezember Tauwetter ein, das unseren Gebiete bei lebhafter ozeanischer Luftzufuhr ausgebreitete Regenfälle brachte. Die Schneeschmelze war unter diesen Umständen sehr intensiv und wurde im südlichen Bayern zeitweise noch durch warme Föhnströmungen unterstützt. Bereits in den Frühstunden des 4. Dezember war das ganze Flachland des links- und rechtsrheinischen Bayern schneefrei geworden, nur geringfügige Reste blieben in beschatteten Mulden und an Nordabhängen. Eine zusammenhängende Schneedecke war nur mehr in den höheren Gebirgszügen der Rhön, des Frankenwaldes und Fichtelgebirges, des Bayerischen Waldes, sowie im Spessarte und in dessen unmittelbarer Vorlande vorhanden, also in Gebieten, in denen die Temperatur nicht oder nur selten über den Gefrierpunkt gestiegen war und die Niederschläge vorzugsweise in fester Form zu Boden gelangt waren. Am Morgen des 8. Dezember breitete sich niedriger Luftdruck über ganz Europa aus, doch war ein starkes Vordringen hohen Druckes vom Ozean gegen die kontinentalen Lager durch die erhebliche Luftdruck-

steigerung an den französischen und britischen Küstenstationen bereits anzeigt. Bis zum nächsten Morgen hatte dann auch hoher Barometerstand über Europa erheblich an Form gewonnen und von einem Maximumkerne über Südwesteuropa erstreckte sich ein intensiver Hochdruckrücken über das Nord- und Ostseegebiet nach Rußland. Bei Island war das tiefe Zentrum einer neuen Depression erschienen, außerdem breitete sich niedriger Luftdruck über dem östlichen Mittelmeerbecken, sowie den Balkanländern und Ungarn aus. Diese Luftdruckverteilung verursachte über unserm Gebiete Winde aus nordwestlicher Richtung und im südlichen Bayern kann es bereits zu Schneefällen, die aber vorerst nur von geringer Ergiebigkeit waren. Erst in der Nacht vom 9. auf 10. nahm die Intensität der Schneefälle beträchtlich zu und im südlichen Bayern kam es zur Bildung einer mächtigen Schneedecke. In der Pfalz und im Nordbayern gelangten die Niederschläge in den tieferen Tallagen als Regen zu Boden, in höheren Erhebungen des Geländes in fester Form, doch erreichten die Schneefälle nicht die Ergiebigkeit, wie in Südbayern.

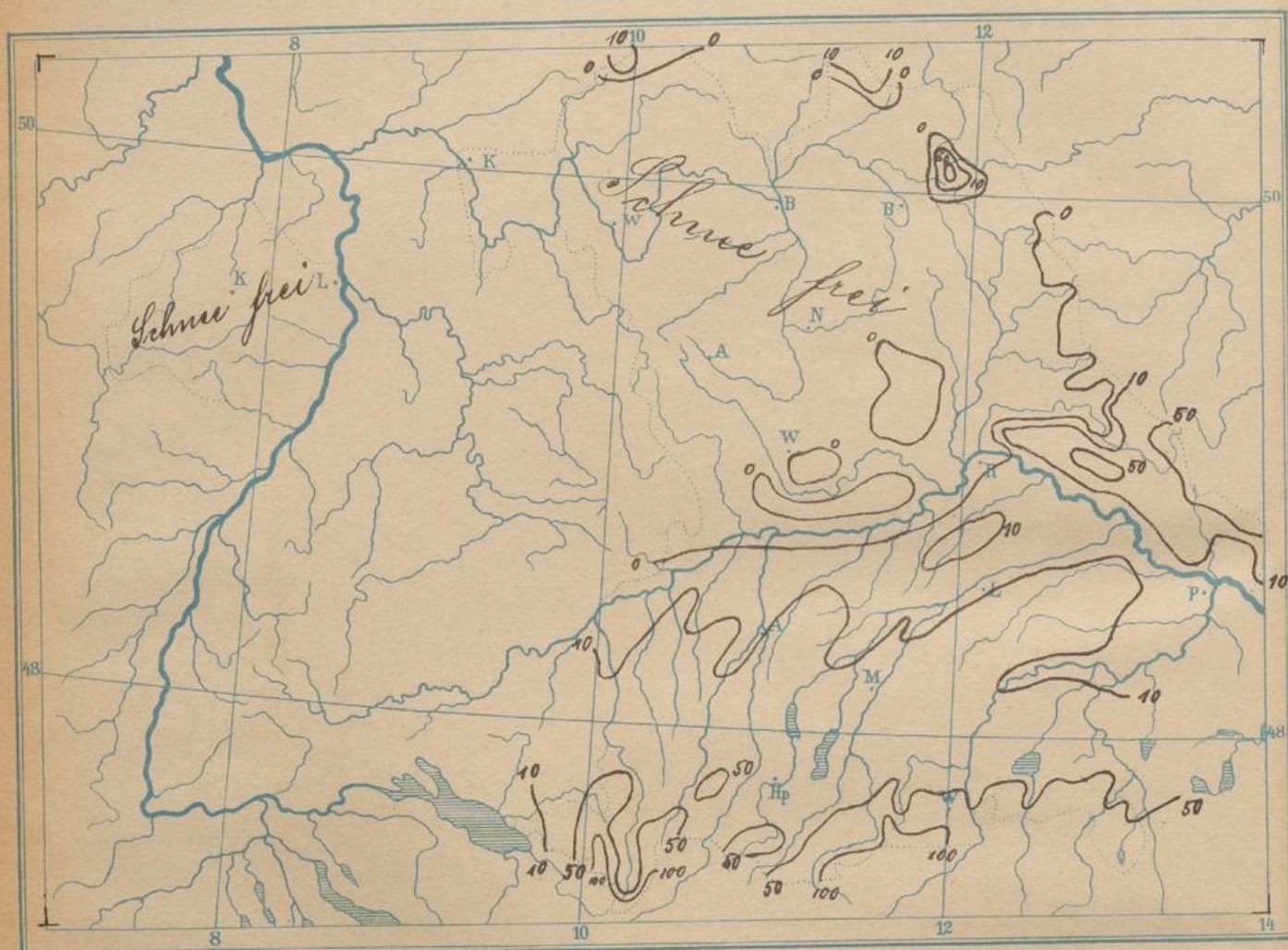
In den Frühstunden des 11. Dezember 1909 war die Pfalz und der größte Teil des Maingebiets schneefrei. In den höheren Lagen des Ficht waren Schneehöhen von mehr als 10 cm vorhanden, auf der Rhön, im Frankenthal, im Fichtelgebirge und im Bayerischen Walde betrug die Mächtigkeit der Schneedecke allenthalben mehr als 25, vielerorts noch über 50 und an besonders exponierten Lagen sogar mehr als 100 cm. Die bayerische Hochebene trug eine zusammenhängende Schneedecke, deren Mächtigkeit zwischen 25 und 50 cm schwankte. Mit dem Anstiege gegen die Alpen nahmen die Schneehöhen noch erheblich zu und betrugen schon in niedrigeren Höhen durchschnittlich über 1 Meter. Stellenweise waren durch Verwehungen noch erheblich größere Schneemassen zusammengetragen worden. — In nachstehender Tabelle sind alle Stationen mit mindestens 100 cm Schneehöhe zusammengestellt.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Ronaengebiet:</u>		Waltgau	122	Reit i. Winkel	139
		Fischbach Alm	140	Schleching	109
		Vorderriss	117	Marion Eck	140
Einödsberch	143	Fall	160	Tachrang	108
Rohrmoos	146	Kreuzeck	102	Grottenbach	109
Gaisalpe	103	Zugspitze	114	Hohenaschau I.	105
Hinterstein	103	Raintal	125	Hohenaschau II.	103
Oberjoch	110	Sinderhof	120	Ruhpolding	108
Oberdorf	108	Kuben	148	Goldenkopf	110
Summenstadt, W. u.	102	Kreuth	135	Fallock	125
Schachtenbach	106	Kallbergshaus	120	Weissbach	110
Liesruck	158	Hirschbergshaus	300		
Oedwies	100	Bauer i. d. Au	120		
Hohenbogern	112	Wendelsteinhaus	102		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 18. ten Dezember 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Morgen des 18. Dezember lag ein intensives Barometermaximum über Osteuropa und von dort erstreckte sich hoher Druck mit abnehmender Intensität über die centralen Lagen nach dem Südwesten des Erdtheiles. Ganz Nordwest- und Nordeuropa, wie auch das Mittelmeerbecken gehörten in den Bereich niedriger Luftdruckes. Die Temperaturen lagen in der Pfalz und im Norden in der Nähe des Gefrierpunktes, im südlichen Bayern bestand meist leichter bis mäßiger Frost. In der Folge gewann die Depression von Südwesten her gegen die kontinentalen Lagen herein immer mehr an Raum und gleichzeitig war in der Pfalz und im Nordwestbayern kräftige Temperaturstilligung zu verzeichnen. Im Süden Bayerns bestand in den tieferen Lagen zum meist noch ziemlich strenger Frost, in den höheren Erhebungen der Alpen trat unter stürmischer Föhnströmung starke Erwärmung ein. Der Maximumkerne verlagerte sich in den nächsten Tagen nordwärts und gewann gleichzeitig noch weiter an Intensität. Heiteres oder nebeliges Wetter bei leichtem bis mäßigen Froste brachte nur geringe Aenderungen in der Verteilung und Mächtigkeit der Schneebedeckung. Die Wetterlage änderte sich erst, als am 16. das Erscheinen eines tiefen Minimums über dem hohen Norden unseres Erdtheiles das Barometermaximum wieder

nach dem Osten und Südosten Europas vordrängte und gleichzeitig vom Ocean eine Depression kräftig gegen die Gegend des Havnales vordrang. Im Laufe des 17. hat starke Erwärmung ein und die Schneehöhen erfahren nur eine nicht unbeträchtliche Minderung.

In den Morgenstunden des 18. war die Pabz und der größte Teil des Naingebietes schneefrei. Nur im Gebiete der Rhön des Fuldaemuldes und Fichtelgebirges war eine ununterbrochene Schneedecke von erheblicher Dicke vorhanden, während auf den Höhen des Fura nur stellenweise eine wenig mächtige Schneedecke zu finden war. Im südlichen Bayern folgt die Schneegrenze bis in die Regensburger Gegend ungefähr dem Laufe der Donau, um dann noch das ganze Gebiet des Bayerischen- und Böhmerwaldes gegen das obere Gelände der Oberpfalz abzuschließen. Mit dem Anstiege gegen die Gebirge nehmen die Schneehöhen rasch zu.

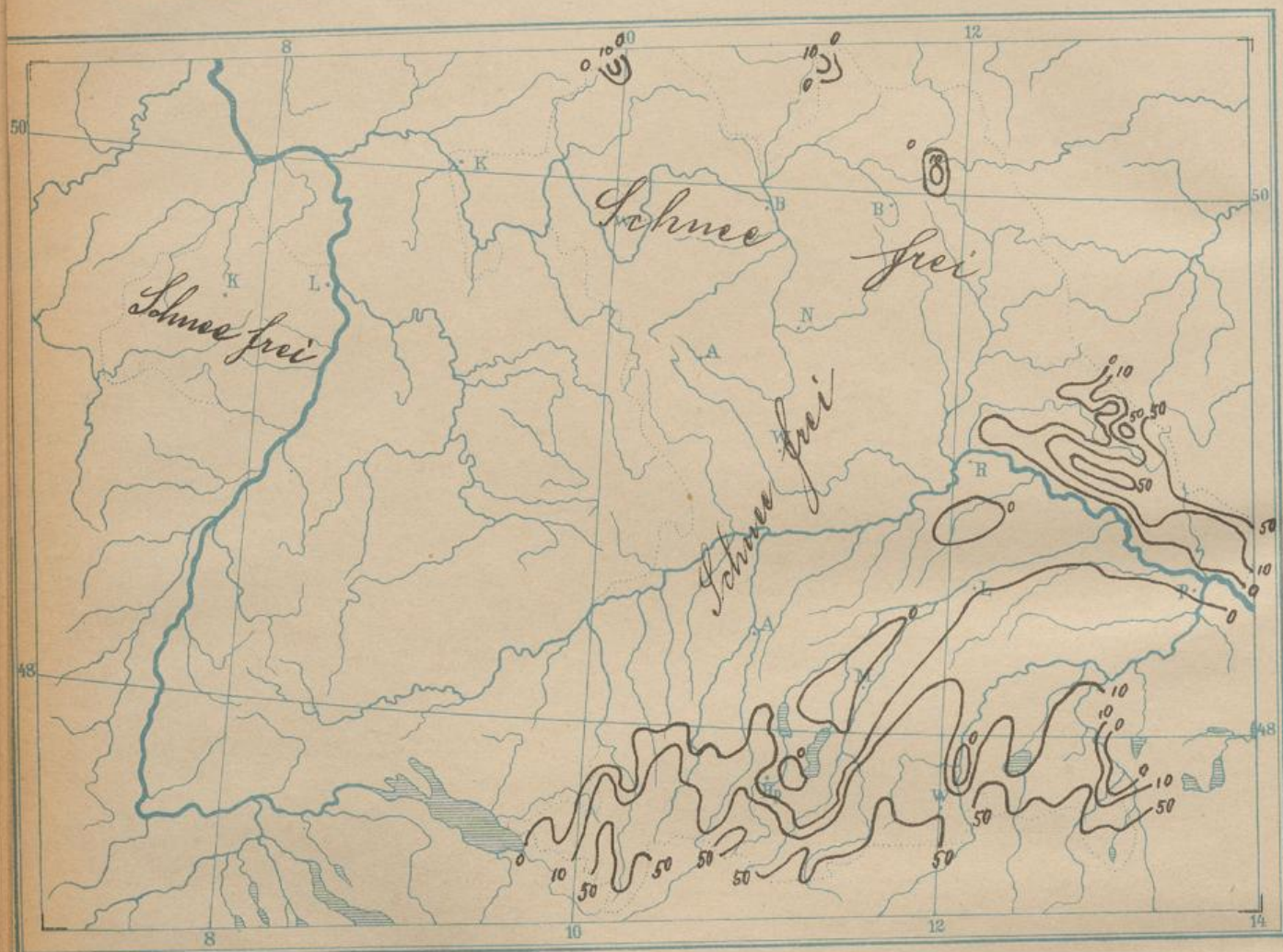
Nähere Einzelheiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 45 cm Schneehöhe aufgezählt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Fall	100	Bayrischzell	60
		Herzogstandhaus	80	Nickharts	52
		Walchensee	53	Reit i. Winkel	93
Rohrnros	100	Ursfeld	60	Schlechling	74
Gaisalpe	84	Zacherau	74	Maria-Eck	72
Ofterschwang	47	Hohenburg	58	Sachwang	81
Hinterstein	65	Eibsee	47	Gratterbach	79
Oberjoch	80	Untergrainau	45	Hohmaschau I	75
Oberdorf	60	Zugspitze	88	Hohmaschau II	65
Zimmerstadt Wm.	77	Rabntal	70	Reicholding	70
Tienolz	45	Fallenbrunn	90	Fryell	45
Kriechenberg	56	Partenkirchen	47	Fraunstein	48
Röfleutern	50	Ottal	60	Berchtesgaden I	50
Hohenschwangau	46	Strasberg	50	Berchtesgaden II	49
Kesselwang	51	Blobberghaus	90	Falleck	95
Oy	45	Linderhof	75	Weißbach	75
Mittersulzberg	58	Riedlhütte	76	Oberteisendorf	58
Auerberg	49	Finsterau	74		
Eisenstein	49	Kiefersfelden	56	<u>Rheingebiet:</u>	
Schachtenbach	86	Niederandorf	50	Kalzhofer	55
Kissauk	141	Endorf	46	Sibatshofer	53
Puchmann	62	Hubert	107	Karches	52
Oedwies	78	Krauth	90		
Hohenbayer	88	Wallberghaus	80	<u>Elbegebiet:</u>	
Englma	48	Hirschberghaus	155		
Mittenwald	45	Bauer i. d. Au	88	Heinrichsgrauth	65
Wallgau	60	Moosrain	60	Weißerstadt	45
Fischbach-Alm	110	Hloaschau	80	Waldstein	48
Vorderrijs	74	Vordelsteinhaus	76		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 25^{ten} Dezember 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Morgen des 18. Dezember lag ein Depressionszentrum vor der Rheinmündung und von dort breitete sich niedriger Druck über den größten Teil Europas aus. In der Pfalz herrschte bereits in den Frühstunde für die Jahreszeit ungewöhnlich milde Temperatur, im rechtsrheinischen Bayern bestand zum meist noch leichter Frost, nur in einigen alpinen Tälern in denen Föhnwind sich geltend machte, waren Temperaturen bis zu $+4^{\circ}$ zu verzeichnen. Untertags stiegen die Temperaturen allenthalben noch weiter an und vielerorts kam es zu leichteren Niederschlägen, die bis zu 1000 m Seehöhe zeitweise als Regen zu Boden gelangten. Das Minimum zog in der Folge auf nordöstlicher Bahn weiter und seiner Spur folgte als bald ein zweites. Die Witterung gestaltete sich andauernd ungünstig. Die Temperaturen welche nachts und am Morgen in der Nähe des Gefirmpunktes lagen, stiegen untertags ziemlich erheblich an und in der Pfalz und in Nordbayern kam es häufig zu Regenfällen. Im südlichen Bayern war Föhnwirkung vorherrschend. Am Morgen des 20. hatte relativ hoher Druck über den kontinentalen

Lagen an Raum gewonnen, doch war bereits westlich der britischen Inseln der Rand einer neuen heranzrückenden Depression zu erkennen. Dieselbe machte bis zum nächsten Tage einen gewaltigen Vorstoß gegen Central-Europa und drängte den hohen Druck nach dem Osten und Südosten des Exctiles zurück. Dieses Einbrechen niedrigeren Druckes hatte nach vorübergehender Abkühlung neuerdings starke Erwärmung im Gefolge, welche die Temperaturen am 23. und 24. bis zu 10, Stellenweise sogar 15 Grad ansteigen ließ. Unter dies in Ursteindein war die Schneeschmelze während der Berichtswoche sehr intensiv und am Morgen des 25. war nicht nur die Rheinpfalz, sondern auch das Flachland des rechtsrheinischen Bayerns bis auf unerhebliche Schneereste völlig ausgeapert. Aber auch in den größeren Erhebungen des Mittelgebirge an der Nord- und Ostgrenze Bayerns, sowie im Allgäu gebiete haben die Schneehöhe allgähir eine erhebliche Abnahme erfahren.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle, in der alle Stationen mit mindestens 30 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
Rohrmoos	67	Fall	80	Grattenbach	45
Gaisalpe	35	Fachsenau	40	Ruholding	38
Hinterstein	48	Kreuzeck	58	Soldenköpfel	34
Oberjoch	50	Zugspitze	124	Berchtsgaden	36
Obervorf	30	Raintal	40	Weissbühl	55
Fimmstadt Wm.	57	Kaltenbrunn	48	Obertisendorf	34
Buchenberg	38	Ettal	32	<u>Rheingebiet:</u>	
Nesselwarty	30	Blumberghaus	42	Librats hofen	34
Schuchtenbach	70	Linderhof	50	Karches	38
Kiesruck	124	Griegelohy	34	<u>Elbgebiet:</u>	
Buchenau	49	Riedlhütte	74	Kleinpfilippseuth 52	
Lechenhaus	38	Finsterau	58		
Oedwies	60	Schlichtenberg	50		
Hohenbayer	50	Huber	82		
Englmann	30	Kreuth	57		
Fischbach-Alm	60	Hirschberghaus	80		
Vorderriß	55	Wundelsteinhaus	38		
		Schlechiny	38		
		Sachrang	53		